

Berufsausbildung in Deutschland vor dem Hintergrund europäischer Entwicklungen

1. Einbindung der Unternehmen in die Berufsbildung
2. Anerkennung der Abschlüsse der Berufsbildung
3. Differenzierung der Abschlüsse im Angebot der Berufsbildung
4. Berufsorientierung und Berufsvorbereitung
5. Konzeption der Ausbildungsprofile und Ausbildungsevaluation
6. Curriculare Prinzipien

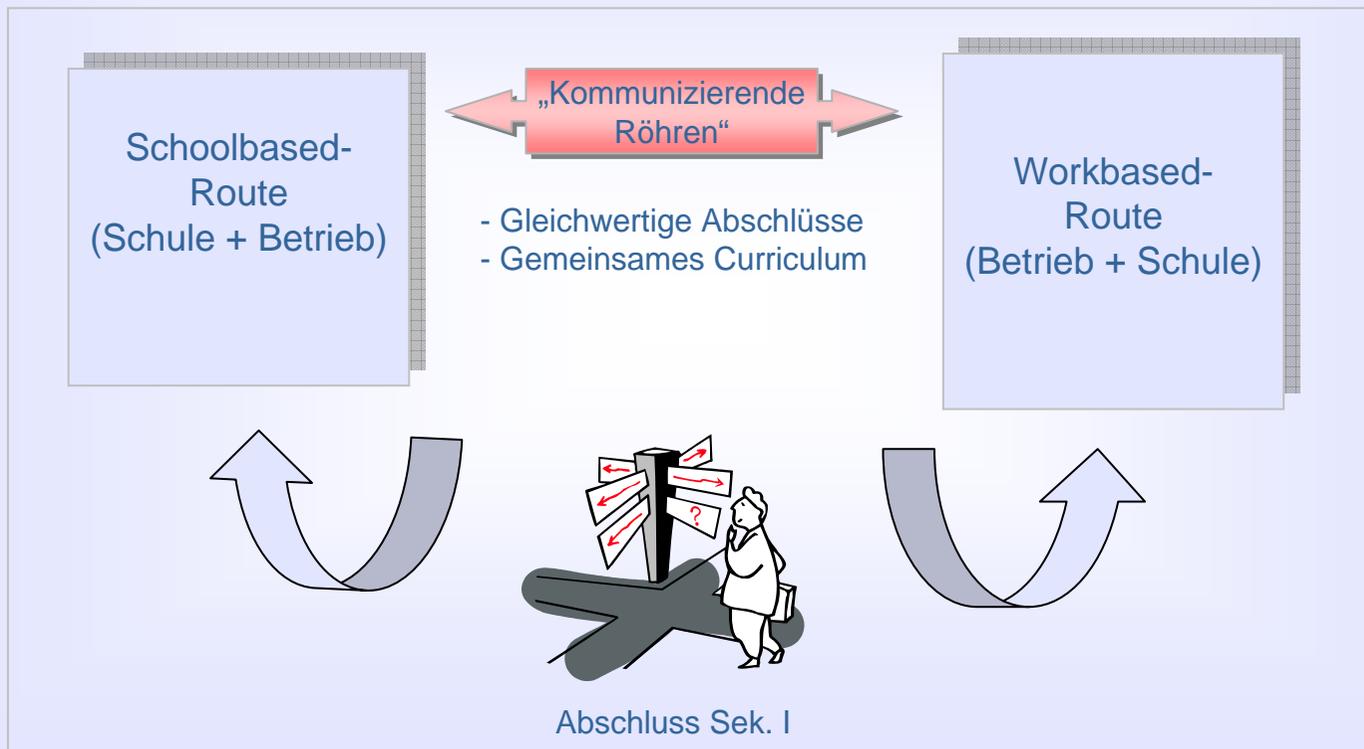
1. Einbindung der Unternehmen in die Berufsbildung

▶ 23 Prozent der Unternehmen in Deutschland bilden aus
=
Spitzenwert im internationalen Vergleich
(mit Blick auf eine einzelbetrieblich durchgeführte und zugleich
überbetrieblich organisierte Berufsausbildung)

▶ Vergleichsweise hohe Reputation betrieblicher
Berufsausbildung in Deutschland
-
International ist die betriebliche Ausbildung mit
geringen Aufstiegschancen, geringen Einkommenserwartungen,
niedrigem Sozialprestige verbunden

1. Einbindung der Unternehmen in die Berufsbildung

Konzept der alternierenden Berufsausbildung



2. Anerkennung der Abschlüsse der Berufsbildung gemäß BBIG



Hoher berufsqualifizierender Wert / „Harte Währung“
auf dem Arbeitsmarkt



Geringer Tauschwert im weiterführenden
Bildungssystem

2. Zur Anerkennung der Abschlüsse der Berufsbildung in anderen Ländern

Doppelqualifikationen in der Berufsbildung

**Berufsqualifizierender
Abschluss**



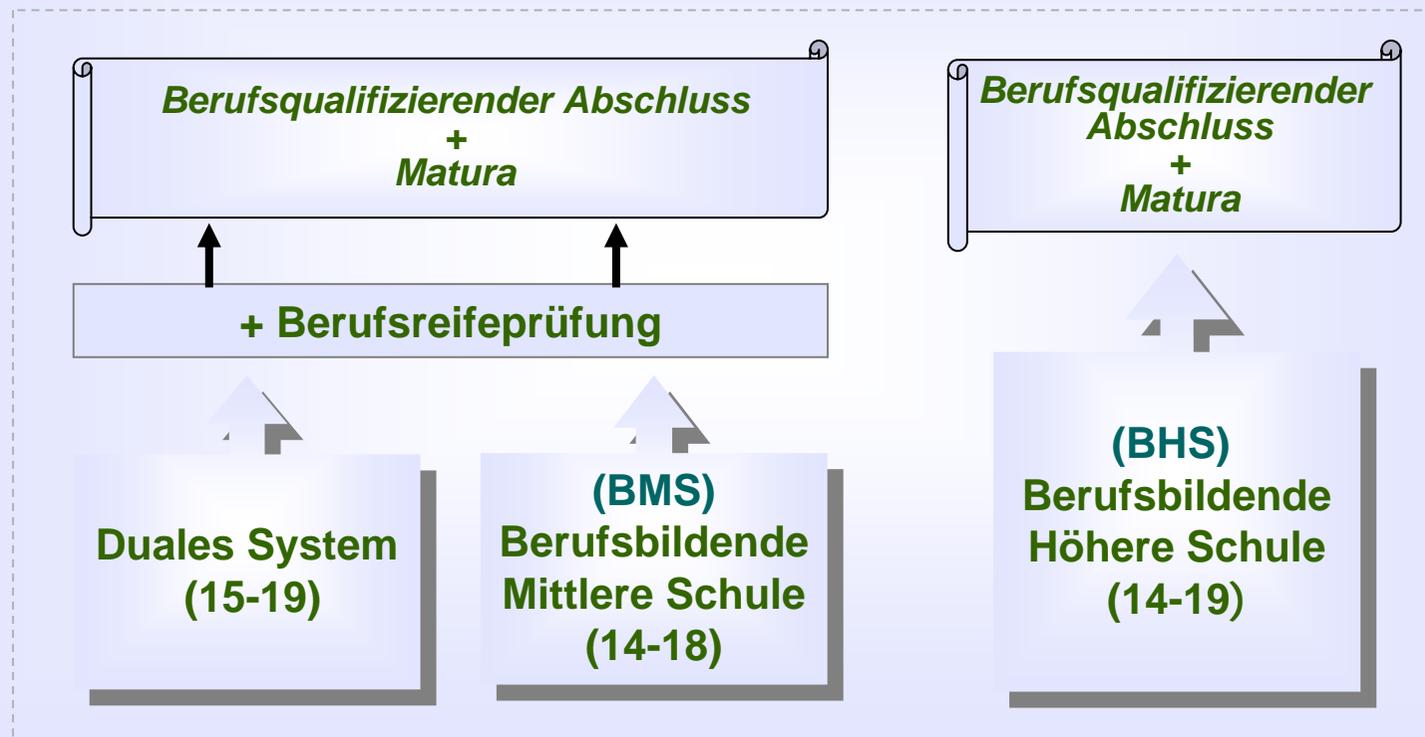
+
(integrativ!)

**Schullaufbahnbezogene
Berechtigung (Hochschulreife)**

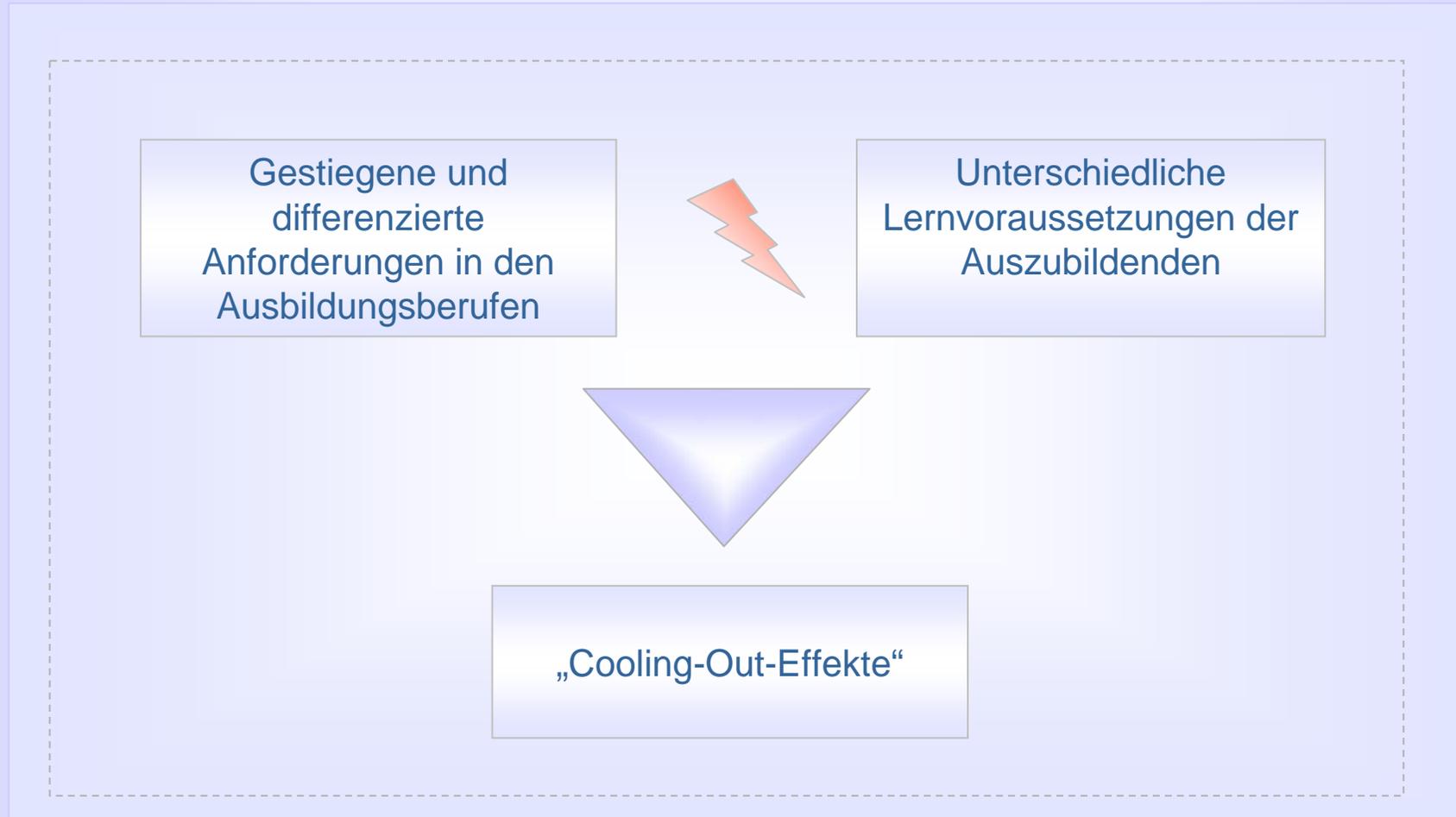


2. Zur Anerkennung der Abschlüsse der Berufsbildung in anderen Ländern

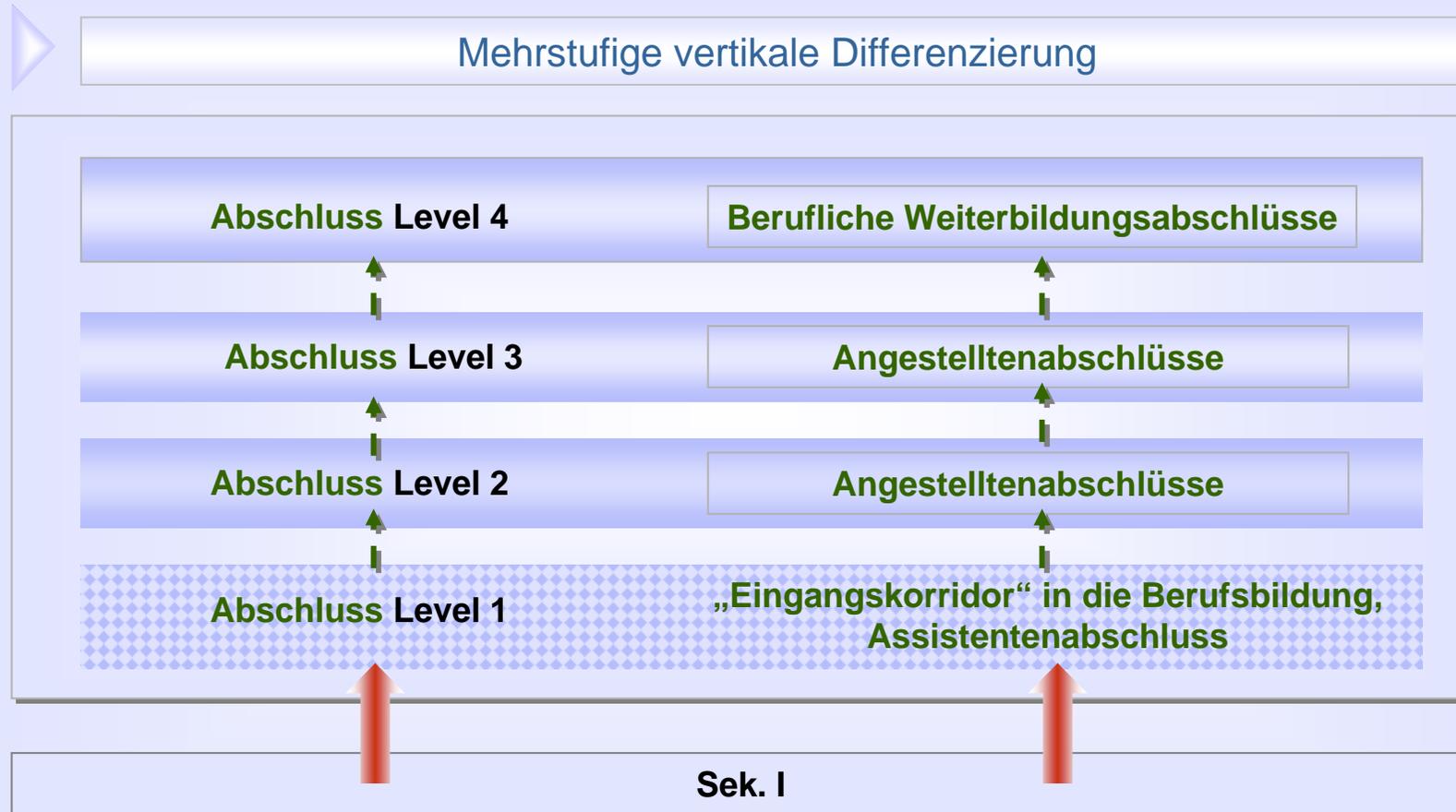
Doppelqualifikationen am Beispiel Österreich



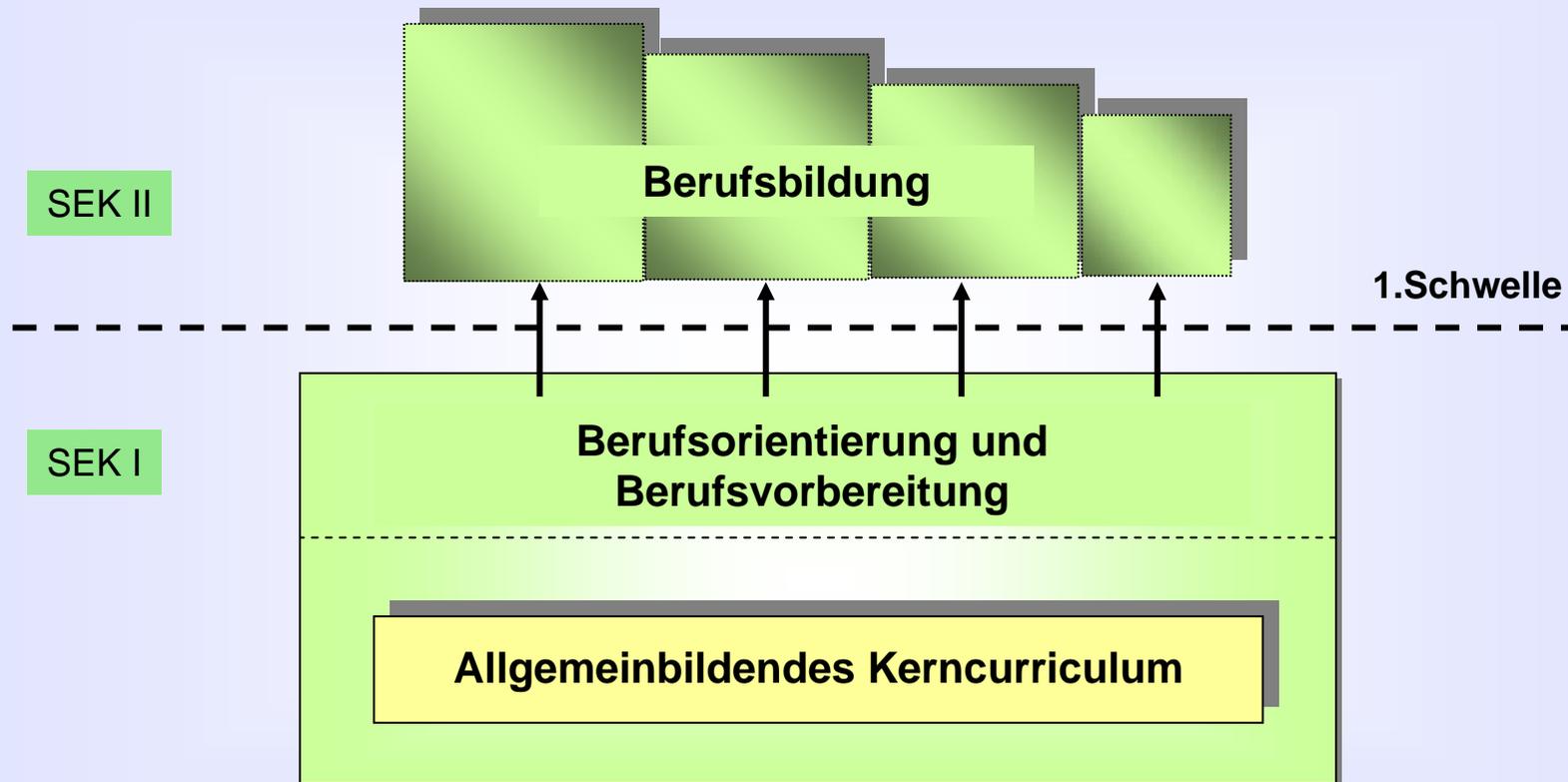
3. Differenzierung der Abschlüsse im Angebot der Berufsbildung



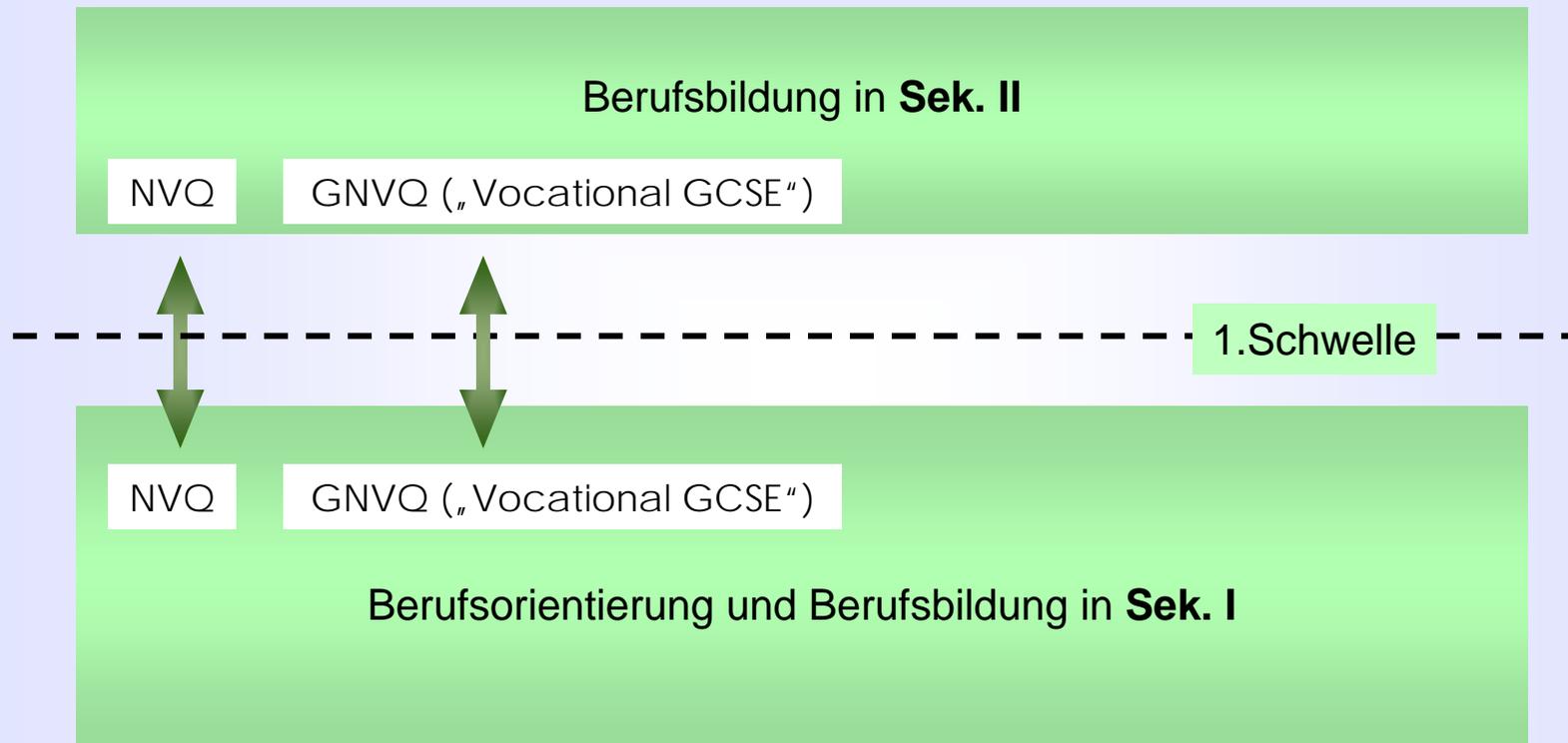
3. Differenzierung der Abschlüsse im Angebot der Berufsbildung



4. Berufsorientierung und Berufsvorbereitung



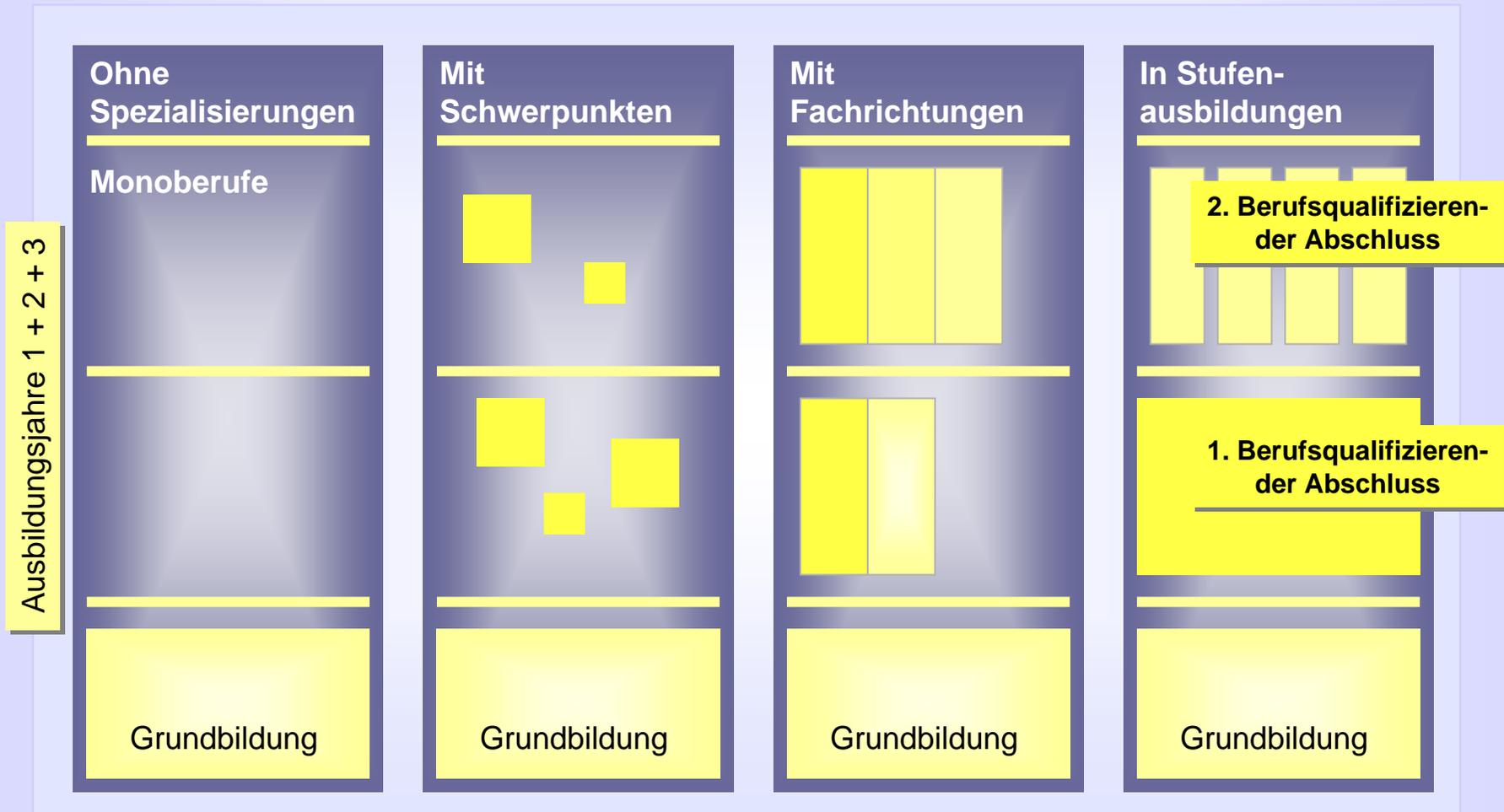
4. Berufsorientierung und Berufsvorbereitung (Beispiel England)



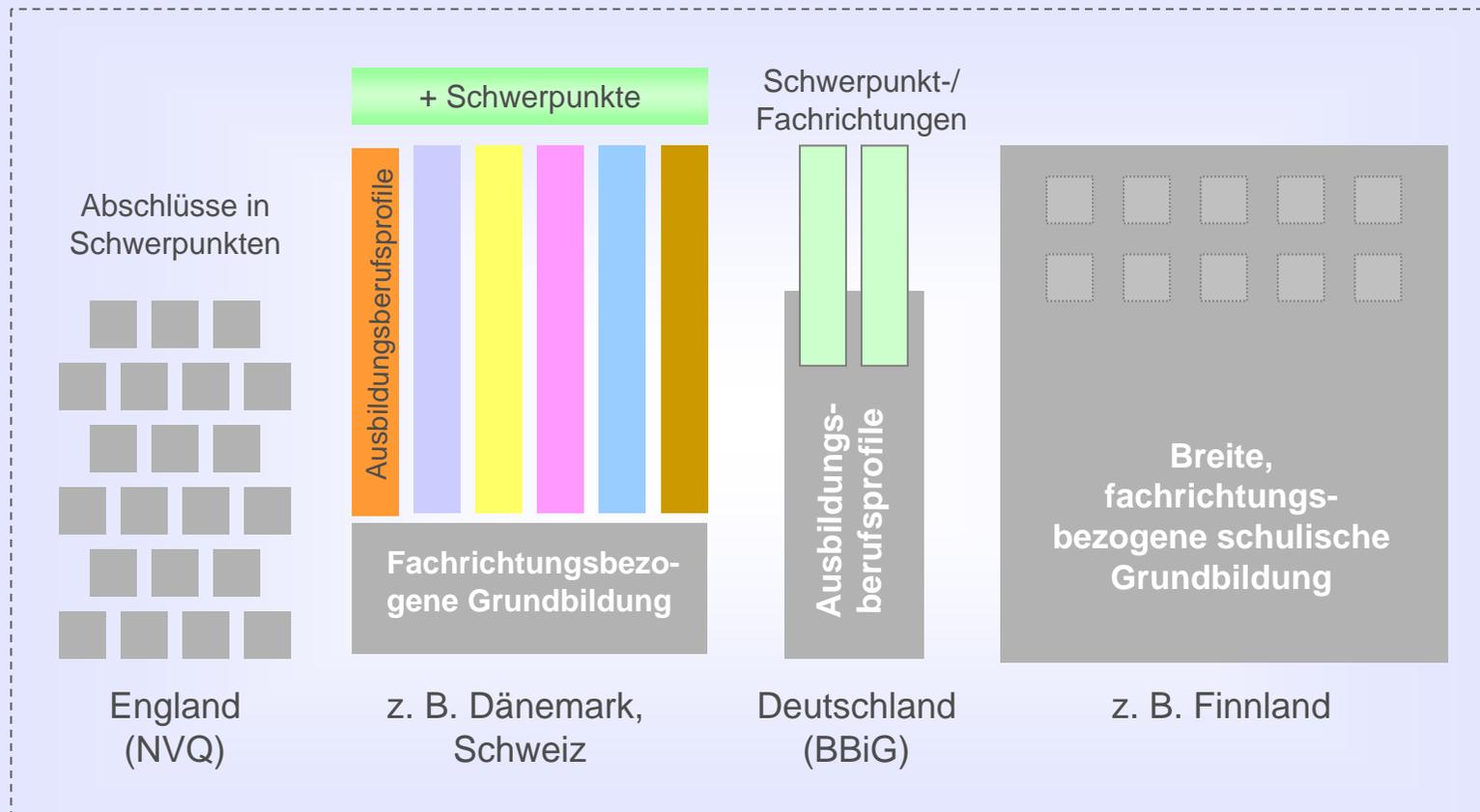
4. Berufsorientierung und Berufsvorbereitung (Beispiel Niederlande)

(SEK I) Wirtschaft/ Verwaltung		(SEK II) Wirtschaft / Verwaltung
Einführung in das Berufsfeld	↔	Einführung in den Betrieb
Buchhaltung 1 + 2	↔	Buchhaltung
Zahlungsverkehr	↔	Zahlungsverkehr
Akten- und Ablageverwaltung	↔	Sekretariatspraxis
Einkauf	↔	Einkauf / Bestellung
Lagerverwaltung	↔	Lagerverwaltung
Personalverwaltung	↔	Personalverwaltung

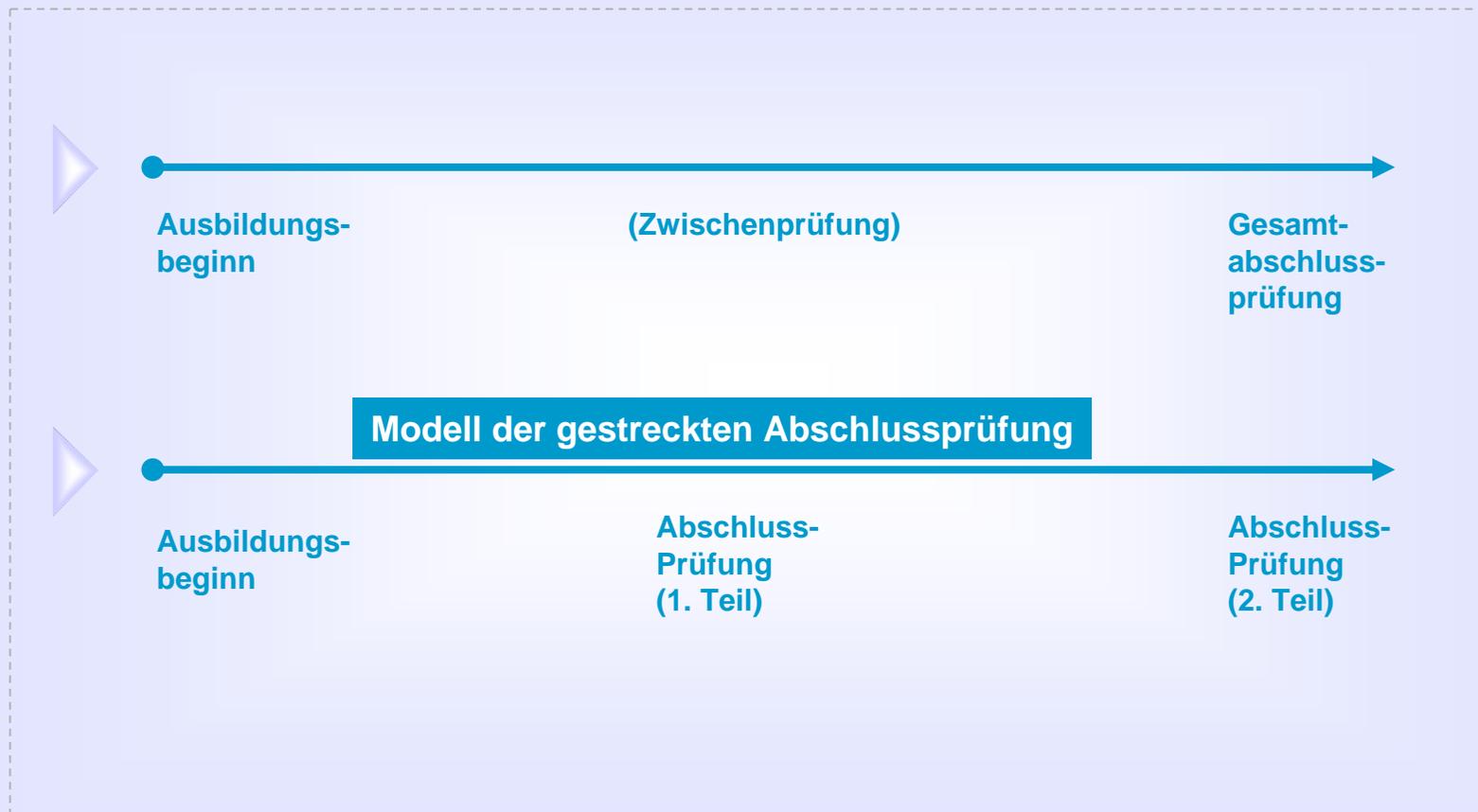
5. Konzeption der Ausbildungsprofile (Deutschland) (vgl. Benner 1996)



5. Konzeption der Ausbildungsprofile (Europa)

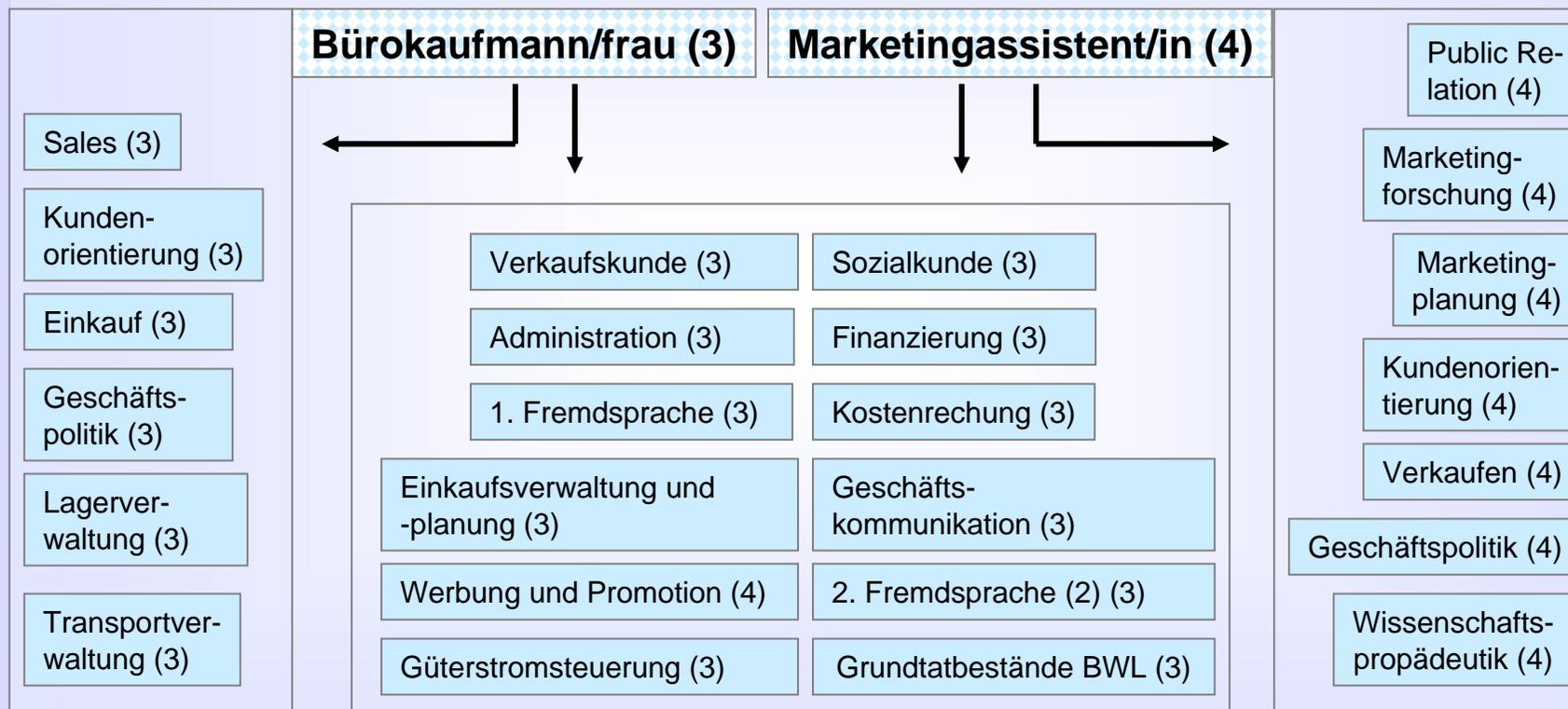


5. Konzeption der Ausbildungsevaluation (Deutschland)

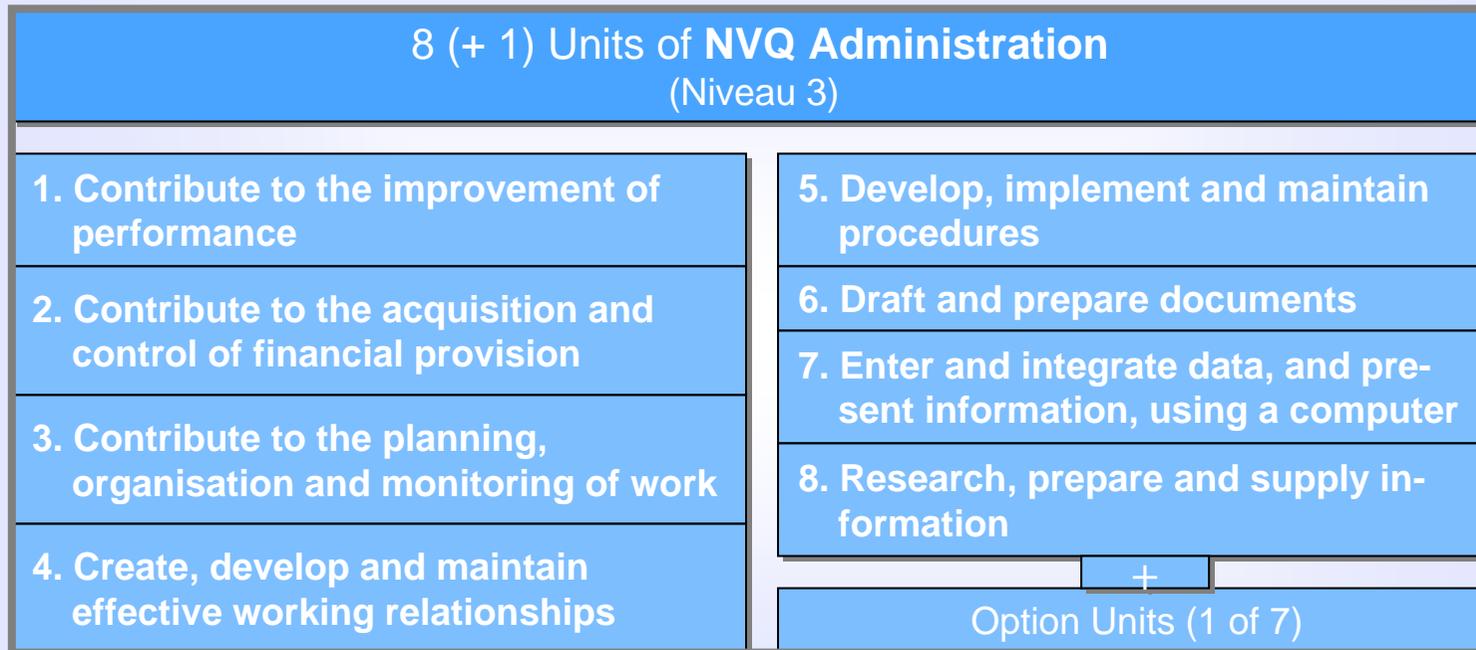


5. Konzeption der Ausbildungsevaluation (Europa)

Gesamtabschluss ist die Summe der erworbenen Teilabschlüsse



6. Curriculare Prinzipien (England)



6. Curriculare Prinzipien (England)

Unit 3, NVQ Administration: „Contribute to The Planning, Organising and Monitoring of Work”

- Element 01: Plan and agree work
 - Range: (...)
 - Performance Criteria: (...)
- Element 02: Monitor and control the achievement of agreed targets
 - Range (...)
 - Performance Criteria (...)
- Element 03: Manage Appointments
 - Range (...)
 - Performance Criteria (...)

Unit 8, NVQ Administration: “Research, Prepare and Supply Information”

- Element 01: Research, locate and select information to meet specified needs
 - Range: (...)
 - Performance Criteria: (...)
- Element 02: Prepare and supply information to meet specified needs
 - Range: (...)
 - Performance Criteria: (...)

6. Curriculare Prinzipien (Niederlande)

Verkoper

“beropes-competenties”

- Fachkundig handeln
- Ziel- und prozessgerecht handeln
- Organisations- und umgebungsgerecht handeln
- Kundengerecht handeln
- Zusammenarbeit
- Aktiv handeln
- Qualitätsgerecht handeln
- Situationsgerecht handeln

“Kerntaak”

- Führt Verkaufsgespräche
- Empfängt und lagert Güter und Produkte
- Betreut und pflegt Warenausstellungen und Verkaufsräume
- Schließt Verkaufsaktivitäten ab

“Kernopgave”

- Unternehmensinteresse versus Persönliche Interessen
- Unternehmensinteresse versus Kundenfreundlichkeit
- Aufgabe a versus Aufgabe b
- Eigene Entscheidungen versus Rücksprache

6. Curriculare Prinzipien (Spanien)

Abschluss Buchhaltung und Wirtschaftsprüfung

Durchführung der Finanz- und Steuer- buchhaltung

- Buchen der Geschäftsfälle unter Berücksichtigung des Kontenrahmenplans
- Anfertigen der Bücher und Verzeichnisse in Übereinstimmung mit den Handels- und Steuergesetzen und den internen Vorschriften
- Anfertigen / Erstellen des Jahresabschlusses
- Erstellen der Wirtschafts-, Finanz- und Vermögensberichte anhand der Ergebnisse der Buchhaltung (unter Aufsicht)
- Ausführen der buchhalterischen und steuerlichen Dokumentation innerhalb der Fristen und unter Beachtung der Kriterien Genauigkeit und Qualität

Durchführung der Wirtschafts- prüfung

- Ausführen und Dokumentieren der aufgestellten Verfahren der Wirtschaftsprüfung unter Verwendung der entsprechenden Anwendungsprogramme
- Durchführung und Dokumentation der im Prüfungsprogramm aufgestellten Verfahren nach Kenntnis, Analyse und Bewertung des internen Kontrollsystems
- Durchführung und Dokumentation der vorgesehenen Verfahren im Prüfungsprogramm zur Bewertung der Verzeichnisse und Transaktionen
- Versand, Empfang, Dokumentation und Bewertung des Rundlaufs unter Beachtung der Anweisungen des Prüfungsprogramms
- Anfertigen der Berichte über jede Arbeitsphase und Besprechung mit dem Wirtschaftsprüfer
- Integration in die Arbeitsgruppe durch soziale und persönliche Fähigkeiten

6. Curriculare Prinzipien: Merkmale des competence-based-approach

- **Nur Definition von Zielvorgaben bzw. „Lernresultaten“ („outcomes“); keine inhaltlichen bzw. fachlichen Ergänzungen**
- **Enger Bezug zu betrieblichen Aufgaben- und Funktionsbereichen**
- **Formulierung primär in Hinsicht auf breit angelegte gewünschte Verhaltens- und Dispositionsspielräume**
- **Zulassung zu Prüfung und Zertifizierung erfolgt unabhängig von der Lernart, der Lernzeit oder dem Lernort; entscheidend ist das assessment und damit das „Lernergebnis“;**

6. Funktion / Zwecksetzung outputorientierter curricularer Grundlagen

- ▶ Hervorhebung der Ziele der Ausbildungs- bzw. Evaluationsprozesse
- ▶ Loslösung der Ausbildungsprozesse von der Vermittlungsnotwendigkeit breiter Kenntnisbereiche, Hinführung der Ausbildung zur Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- ▶ Gewinnung von Ausbildungseinrichtungen (Betriebe)
- ▶ Förderung des „Lebenslangen Lernens“ und der Zertifizierung von informell erworbenen Fertigkeiten und Fähigkeiten
- ▶ Vereinfachter Entwicklungs- und Abstimmungsprozess curricularer Grundlagen

Schlussfolgerungen

Ausgesuchte Forschungsaufgaben

Indikatorengestützte und qualitativ untermauerte Berichterstattungen zur Berufsbildung in europäischer Perspektive
(Unter besonderer Berücksichtigung der Stärken und Schwächen der deutschen Berufsbildung mit Blick auf Europa)

Analysen zu den Inhalten und Zielen in der Berufsbildung und Qualifizierung in verschiedenen Ländern
(Was wird in der Berufsbildung gelernt?)

Analysen zu den Lehr-Lern-Prozessen in der Berufsbildung und Qualifizierung in verschiedenen Ländern
(Wie wird in der Berufsbildung gelernt?)